

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

am 9. Juni 2024 wird das Europäische Parlament gewählt. An diesem Tag können alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger auch erstmalig ab 16 Jahren darüber mitbestimmen, welche Parteien, welche Politikerinnen und Politiker in den kommenden fünf Jahren über die Gesetze in Europa beraten und entscheiden.



Ksenija Bekeris
Senatorin für Schule und Berufsbildung

Parallel zur Europawahl findet die Juniorwahl 2024 statt: Eine realistische Simulation, bei der Schülerinnen und Schüler erste eigene Erfahrungen mit demokratischen Wahlen machen können.

Und das funktioniert so: Mit Euren Lehrerinnen und Lehrern werdet Ihr im Unterricht über die Themen „Wahlen“ und „Demokratie“ sprechen. Eure Schule erhält dafür umfangreiches Unterrichtsmaterial und Weiterbildungsangebote. Dann seid Ihr an der Reihe: Ihr legt Wählerverzeichnisse an, verteilt Wahlbenachrichtigungen, richtet ein Wahllokal ein und bildet Wahlvorstände. All das ist wichtig, damit eine Wahl auch wirklich fair abläuft und niemand z.B. seine Stimme zweimal abgeben kann. Das Juniorwahl-Projekt gibt Euch umfangreiche Hilfestellungen.

Außerdem werdet Ihr Euch natürlich mit den verschiedenen Parteien beschäftigen, die zur Wahl antreten. Wer hat welchen Standpunkt zu Themen, die Euch wichtig sind? Wer will was erreichen, wenn er in das Europäische Parlament gewählt wird? Und was davon wollt Ihr mit Eurer Stimme bei der Juniorwahl unterstützen? Ihr werdet merken, wie spannend es ist, sich darüber Gedanken zu machen und mit Freunden, Lehrerinnen und Lehrern oder Euren Eltern zu diskutieren!

In der Woche vor der Europawahl ist es dann soweit und Ihr gebt Eure Stimme im Schulwahllokal ab. Am Abend der Europawahl wird auch das Ergebnis der Juniorwahl bekanntgegeben.

Die Juniorwahl leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich junge Leute frühzeitig und intensiv mit Politik und ihren demokratischen Rechten beschäftigen. Daher unterstütze ich das Projekt sehr gerne und ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele Schülerinnen und Schüler an der Juniorwahl 2024 beteiligen!

Ich freue mich auf Euer Engagement!

Ksenija Bekeris
Senatorin für Schule und Berufsbildung und
Schirmherrin der Juniorwahl 2024 in Hamburg

Juniorwahl 2024 Bundesweites Schulprojekt zur Europawahl 2024



Die Juniorwahl 2024 in Hamburg wird ermöglicht durch:

Überblick

Anlass

Schulprojekt zur politischen Bildung anlässlich der Europawahl am 9. Juni 2024

Idee

Unterrichtliche Vorbereitung mit abschließendem Wahlakt in der Woche vor der Europawahl

Ausdehnung

Bundesweites Schulprojekt

Schulform

Alle Schulformen der Sekundarstufen I und II und Berufsschulen

Klassenstufen

Jahrgangsstufe 7 bis 13;
empfohlen ab 9. Jahrgangsstufe

Teilnahme

Ab einer Schulklasse bis hin zur ganzen Schule

Fächer

Überwiegend im Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft, aber auch fächerübergreifend, z. B. in Deutsch, Geschichte, Mathematik oder Kunst

Erfahrungen

Seit 1999 wird die Juniorwahl bundesweit durchgeführt; seither beteiligten sich über 5,8 Millionen Jugendliche.

So kann man mitmachen:

Anmeldeformular

www.juniorwahl.de

E-Mail

kontakt@juniorwahl.de

Anrufen

Tel: 030 880 666 800



Juniorwahl 2024: Die Europawahl im Unterricht!



Bei der Juniorwahl geht es um das Üben und Erleben von Demokratie. Zunächst steht das Thema „Demokratie und Wahlen“ auf dem Stundenplan – abschließend geht es dann an die Wahlurne. Das Ergebnis wird am Wahlsonntag, dem 9. Juni 2024, bekannt gegeben. Die Juniorwahl ist ein Angebot zur politischen Bildung und für die teilnehmenden Schulen kostenlos und freiwillig. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter: www.juniorwahl.de



✓ Unterrichtspaket:

- ...❖ Spezielle Unterrichtsbücher für jede Lehrkraft
- ...❖ Materialien für verschiedene Anforderungsniveaus
- ...❖ digitales Fortbildungsseminar (jederzeit abrufbar)



✓ Wahlpaket:

- ...❖ Klassensätze mit Wahlbenachrichtigungen
- ...❖ Wahlurne und Wahlkabinen
- ...❖ Stimmzettel Ihres Bundeslandes

Die Juniorwahl 2024 zur Europawahl in Hamburg steht unter der Schirmherrschaft von Ksenija Bekeris, Senatorin für Schule und Berufsbildung, und wird gefördert durch:



Hamburg

Behörde für Schule
und Berufsbildung

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

